

Der HERR ist meine Stärke (I)

Lieber Leser, liebe Leserin

Unser allmächtiger Gott hatte sein Volk Israel durch das Rote Meer vor dem hinterlistigen, übermächtigen und verstockten Feind Pharao errettet. Das Volk Gottes erlebte die herrliche Führung Gottes und sah, wie der HERR den schrecklichen Feind mit seinem ganzen Heer durch die Wassermassen umkommen liess. Da sangen Mose und die Kinder Israel ein Sieges- und Dankeslied dem HERRN. Auch wir, als Gotteskinder, haben viel Grund, unserem Herrn Jesus Christus Siegeslieder zu singen. Leider wurden die herrlichen Sieges- und Loblieder aus der Erweckungszeit in manchen christlichen Kreisen verdrängt durch monotone Lieder, die das menschliche Elend betonen und am Schluss noch kurz ein Wort der Erlösung erwähnen. Eine grosse Schuld trifft diesbezüglich all jene, die vom Welt- und Zeitgeist übernommene Melodien gutheissen und fördern, um möglichst die jungen Leute gewinnen zu können. Dieser Trend zeigt, dass vielen Gläubigen die tägliche, persönliche Erfahrung des Wirkens Jesu Christi fehlt, ja unbekannt ist. Wer wie Mose und das Volk Israel die Liebe und Allmacht Gottes im Alltag erlebt, singt dem HERRN Ihn ehrende und verherrlichende Lieder. Nicht mehr der Mensch mit allem selbstverschuldeten Elend und Lastern steht im Mittelpunkt, sondern Jesus Christus, unser Erlöser und Herr, der uns am Kreuz mit Seinem Blut teuer erkauft und alle Feindesmacht besiegt hat. Das Lied Mose besingt den Triumph Gottes über alle Feindesmacht: «Ich will dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche Tat getan, Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt.» Dann lesen wir in 2. Mose 15,2:

«Der HERR ist meine Stärke und mein Lobgesang und ist mein Heil.» «Der HERR...» steht an erster Stelle und im Mittelpunkt des Siegesliedes. Lasst uns vermehrte Aufmerksamkeit darauf setzen, ob wirklich unser Herr Jesus Christus an erster und letzter Stelle unseres Denkens und Handelns steht. Seine Ehre darf in keiner Weise geschmälert werden. «Gebt unserem Gott allein die Ehre», werden wir in 5. Mose 32,3 aufgerufen. Er will auch Mittelpunkt und Grund aller unserer missionarischen Tätigkeit sein. Ach, manche Verkündiger sind von dieser einzig richtigen Grundlage abgewichen, indem sie zum Beispiel das Volk Israel ins Zentrum ihrer Verkündigung und Tätigkeit setzen und verleiten abertausend Gläubige vom lebendigen Glauben an Jesus Christus zu einem israelzentrischen Denken. Dies bringt dem von Gott auserwählten Israel seinen einzigen Messias, Jesus Christus, den sie durchstochen haben, nicht näher. Ein falscher Israel-Tourismus, wie wir ihn heute oftmals antreffen, führt die Teilnehmer ebenso wenig in die geistliche Erweckung und tiefe Abhängigkeit und Hingabe an Jesus Christus, wie zu früheren Zeiten die viel gepriesenen Wallfahrten. Mit beiden wird Unfug getrieben und Geld verdient, das nicht zum Aufbau des Reiches Gottes dient. Es muss ernsthaft gewarnt werden, wenn Wasser aus dem Jordan, Steinen und Sand aus der Wüste in Israel usw. magische Kräfte zugemessen werden. Ablass- und Reliquienhandel und -Verehrung unterscheiden sich hierin in keiner Weise. Beides ist Götzendienst und Gott ein Greuel. Wo wirklich Gott wirkt, steht Sein Sohn Jesus Christus im Mittelpunkt und nicht die eigene Gemeinde oder Israel oder persönliche finanzielle Interessen. Jeder Christ muss sich immer wieder prüfen, ob wirklich «der HERR...» allein geehrt und verherrlicht wird. Die Bibel lehrt nicht, dass der Mensch oder das Volk Israel oder die eigene christliche Gemeinde verherrlicht werden soll. Dagegen führt uns das Wort Gottes in das persönliche Erleben unseres Herrn Jesus Christus und das mächtige Wirken des Heiligen Geistes zur Verherrlichung des himmlischen Vaters.

«Der HERR ist meine Stärke ...» Ohne Ihn sind wir schwach und elend, mit Ihm dagegen immer auf der Seite des Siegers und der geistlichen Kraft. «Bei Gott ist kein Ding unmöglich» (Luk. 1,37). Unser Herr Jesus Christus spricht: «Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

gehete hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie...» (Matth. 28,18-19). Lasst uns das alte Klagelied über unsere Schwachheit ablegen und die Stärke und den am Kreuz vollbrachten Sieg Jesu Christi preisen und allen Menschen mit Freuden verkündigen! «Der HERR ist meine Stärke» lobsingt allermeist der Gläubige, der von Natur aus schwach ist. Der HERR versprach dem Apostel Paulus in 2. Korinther 12,9: «Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.» Worauf Paulus bezeugte: «Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark» (2. Kor. 12,9-10). Wehe uns Christen, wenn wir uns auf die Stärke und Grösse irdischer Organisationen stützen. Gott schenkt nicht eine Erweckung durch starke Institutionen, sondern durch Ihm ergebene Gläubige, die in Schwachheit mit der Allmacht Jesu Christi im Alltag rechnen. Jesus ist Sieger und lebt und vermag, eine mächtige Erweckung zu schenken, sofern wir in unserer Schwachheit alles von Ihm erwarten und uns Ihm ganz zur Verfügung stellen. «Der HERR ist meine Stärke ...» bedeutet, glauben an den Sohn Gottes, und bestimmt unser Verhalten in dieser argen Welt, der wir uns nicht anpassen dürfen, sondern in gutem Mut Jesus Christus als einzigen Erlöser und bald wiederkommenden Herrn verkündigen, auch wenn das, wie einst bei Paulus, Misshandlungen, Nöte, Verfolgung und Ängste mit sich bringt. Erst in solchen Schwachheiten erleben wir den für alle Welt sichtbaren Sieg Jesu Christi. Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, demütige Dich und kehre um, wenn Du falschen Verkündigern folgst, die im Irdischen, Vergänglichen die Ehrung Gottes vorgeben. Wie jeder Irrlehre, so heisst es allen Richtungen abzusagen, in denen nicht Jesus Christus der Mittelpunkt des Lebens ist. Diese Wort mögen einige Leser erstaunen oder gar erschrecken. Wer aber gewillt ist, ganz die göttliche Wahrheit anzunehmen und die verschiedenen Endzeitströmungen in der Stille im Gebet und nach dem Wort Gottes zu prüfen, wird nicht nur Feindesmächte erkennen, sondern den Sieg Jesu Christi über diese täglich erleben. Das macht den Gläubigen froh und stark, und er singt und proklamiert: «Der HERR ist meine Stärke...»

Lasst uns stille werden zum Gebet: «Herr Jesus Christus, wir preisen Dich für den vollkommenen Sieg, den Du am Kreuz für uns vollbracht hast. Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Du hast alle Feindesmächte besiegt, auch diejenigen, die als Verführer der Gläubigen auftreten. HERR, lass uns fest in Dir gegründet sein. Decke Du auf, was die Gemeinschaft mit Dir trübt, und lass uns freudige Zeugen Deines Evangeliums sein. HERR, Du bist unsere Stärke. Ich bitte Dich ganz besonders für diejenigen, die schwach, krank und angefochten sind oder in anderen Prüfungen stehen. Du mögest Deine Erlöserkraft an ihnen mächtig erweisen und sie berühren. Ich bitte Dich auch für diejenigen, die Kompromisse machen und Dir nicht vorbehaltlos nachfolgen, zu denen aber der Heilige Geist durch dieses Wort klar geredet hat. HERR, lass sie ihr Leben Dir ganz übergeben, schenke klare Entscheidungen für Dich. HERR, segne jeden Leser und jede Leserin. Amen.»

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu